

# Inklusions-Konzept: 240 wollen mitmachen

Wegen der vielen Teilnehmer wird die Fachtagung in die Jugendakademie verlegt.

**Bad Segeberg** – Bereits jetzt wollen 240 Menschen am Inklusions-Konzept des Kreises mitwirken. Das sollte ursprünglich am Sonnabend, 21. Januar, im Fichtenhof in Rickling erarbeitet werden. Doch der Andrang übersteigt die Kapazitäten des Tagungsortes, teilt die Kreisverwaltung mit. Da die Veranstalter keinem Teilnehmer absagen wollten, wurde nun ein neuer Veranstaltungsort gebucht: die Jugendakademie in Bad Segeberg.

Inklusion bedeutet die gleichberechtigte Teilhabe an allen gesellschaftlichen Prozessen eines jeden Menschen, ob mit oder ohne Behinderung. Die UN-Behindertenkonvention hat Deutschland bereits 2009 ratifiziert. Bundesweit sind damit alle gesellschaftlichen Akteure und Ebenen gefordert sind, die Realität vor Ort und das in der UN-Konvention verankerte Recht auf gesellschaftliche Teilhabe und Aner-

kennung nach und nach einander anzunähern.

Der Kreis Segeberg beginnt jetzt mit der Entwicklung eines „Gesamtkonzeptes Inklusion“, an dem die Öffentlichkeit und vor allem Behinderte mitarbeiten sollen. Wie es gelingen kann, dass Menschen mit Behinderungen in Segeberg ganz selbstverständlich am gesellschaftlichen Leben und ihren Angeboten teilhaben können, dazu sollen bei der Tagung am 21. Januar, Ideen erarbeitet werden. Am Vormittag wird es Arbeitsgruppen geben zu den Themen und Fragestellungen:

● Verwaltung und Selbstvertretung: Wie viel und wann wollen wir mitreden und gehört werden?

● Demographischer Wandel und Altern, Medizin und Gesundheit: Wie leben wir wenn wir älter werden? Gesundheit selbstbestimmt erhalten – wie schaffen wir das?

● Barrierefreiheit und Mobilität, Öff-

entlichkeitsarbeit & Medien: Was können wir für eine Welt ohne Hindernisse tun?

● Bildung, Kultur, Freizeit, Sport: Dabei sein – was können wir dafür noch tun?

● Arbeit und Beschäftigung: Wie und wo wollen wir arbeiten?

● Wohnen: Wie und wo wollen wir wohnen?

Die Ergebnisse werden am Nachmittag präsentiert und dokumentiert, um sie den zuständigen Politikern und Experten für ihre weitere konzeptionelle Arbeit zur Verfügung gestellt. Sie sollen daraus Handlungsansätze für die nachhaltige Verankerung von Inklusion im Kreis Segeberg entwickeln. Dieses Konzept soll vom Kreistag noch 2015 verabschiedet werden. Ab 2016 beginnt die Umsetzung.

● **Infos** bei Susanne Stürwohldt beim Kreis, Telefon: 0 45 51/95 14 74.

LN 13.01.15